

9

wenn er bei diesen Bedienstetengruppen die Frage der Angleichung an die deutschen Tarifverhältnisse angehen will.

Bei den höheren Bediensteten verspricht ein ähnliches Vorgehen weniger Erfolg. Bei ihnen erscheint eine materielle Vorleistung nicht am Platze. Hierbei wird es vielmehr erforderlich sein, dadurch zunächst eine Auflockerung vorzunehmen, dass nach individuellen Gesichtspunkten einzelne besonders willige Beamte gefördert (Auflockerung der Beförderungssperre) und damit in Gegensatz zu ihren Kollegen gebracht werden. Dem gleichen Zwecke würde es dienen, wenn die Möglichkeit geschaffen würde, auch höhere Bedienstete anderer als rein fachlicher Sparten im Tauschwege ins Reich zwecks Einschulung zu überstellen. Entsprechende Siebung ist natürlich auch hier Voraussetzung. Auf der andern Seite muss die rechtl. Möglichkeit geschaffen werden, ohne allzuwenig konkrete

Voraussetzungen

Untreue

der Verwalter

sie mit

Beschäftigten

gungslos

erwünscht

Masse der

5

Für alle diese Aufgaben könnte die Zentralstelle der ö. Bed. unter entsprechender tschech. Führung und deutscher Steuerung durchaus eingesetzt werden. Die Bestellung des neuen Leiters gewinnt dadurch erhöhte Bedeutung.

Ich schlage -vorbehaltl. der abschliessenden Stellungnahme des SD- den Leiter meiner Personalabt. Sekt.Chef Dr. C u c vor, der vermöge seiner Stellung im Ministerium und als Sekt.Chef die erforderliche repräsentative Folie hat und durch seine diszipliniäre Unterstellung unter mich besonders leicht zu steuern wäre. Für ihn spräche weiter, dass er als Leiter der Personalsekt. von dem volksdeutschen Min.Rat Dr. Z e i p e l t vertreten wird und hierdurch die durch die Übersteuerung durch einen deutschen Grundsatzreferenten und mich im Ministerium besonders gut die

Beamtenrechte für sämtliche Beamten.